

Veranstaltungstermine

Donnerstag, 07. April, 19.30 Uhr
Bernard Ngassa präsentiert Kamerun
Film:

Yes I Am

D 2006, 104 Min., dt.F., Regie: Sven Halfar

Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr
Alexandra Fuchs präsentiert Ghana
Film:

Take Off

GHA 2013, 93 Min., O.m.dt.U., Regie: Bruno Moll

Donnerstag, 21. April, 19.30 Uhr
Dr. Mousa Mazidi präsentiert Iran
Film:

Für einen Augenblick Freiheit

A/F 2008, 110 Min., O.m.dt.U., Regie: Arash T. Riahi

Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr
Dr. Natalia Petrillo präsentiert Argentinien
Film:

Crónica de una Fuga

ARG 2006, 103 Min, O.m.dt.U., Regie: Adrián Caetano

Ort:

Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, Oldenburg

Eintritt:

6 €, ermäßigt 4 €

ein Projekt von: **Filmriß**
Förderung von Kino & Kultur in Oldenburg e.V.

Kontakt: www.filmriss-oldenburg.de

Donnerstag,
21. April
19.30 Uhr

Dr. Mousa Mazidi
präsentiert
IRAN



Mousa Mazidi wurde im arabischen Süden des Iran geboren. Er hat im Iran Lehramt studiert. Von 1984-87 war er im Exil in Syrien. 1987 kam er nach Oldenburg und promovierte in Politikwissenschaften. Heute arbeitet er bei „IBIS e.V.“. Er ist Mitglied beim FC Ohmstede und als Schiedsrichter aktiv.

Film:

Für einen Augenblick Freiheit

A/F 2008, 110 Min., O.m.dt.U., Regie: Arash T. Riahi
mit: Navid Akhavan, Pourya Mahyari, Elika Bozorgi



Der Film erzählt von der Odyssee dreier iranisch/kurdischer Flüchtlingsgruppen: einem Ehepaar, zwei jungen Männern mit zwei Kindern und einem ungleichen, befreundeten Männerpaar. Sie alle flüchten aus dem Iran und dem Irak und landen in der türkischen Hauptstadt, wo sie, die Freiheit vor Augen, in einem wenig vertrauenswürdigen Hotel tagtäglich auf den positiven Bescheid ihrer Asylanträge warten. Der junge österreichisch-iranische Filmemacher Arash T. Riahi setzt die Flucht und das eigentümliche Zwischenstadium der Asylsuchenden mit tragischer Komik und enormer Spannung in Szene.

Donnerstag,
28. April
19.30 Uhr

Dr. Natalia Petrillo
präsentiert
AGENTINIEN



Foto: Hilla Südhaus

Natalia Petrillo ist in Buenos Aires aufgewachsen. Sie studierte Philosophie an der Universität Buenos Aires. 2005 kam sie mit einem DAAD-Stipendium nach Wuppertal, wo sie 2009 promovierte. Seit dem 1. Oktober 2015 ist Natalia die Integrationsbeauftragte der Stadt Oldenburg.

Film:

Crónica de una Fuga

ARG 2006, 103 Min, O.m.dt.U., Regie: Adrián Caetano
mit: Rodrigo De la Serna, Nazareno Casero



Hintergrund des Films ist die Militärdiktatur 1976-83 in Argentinien mit tausenden von „verschundenen“ RegimegegnernInnen.

Auf einer wahren Begebenheit basierend, erzählt der Film die Geschichte des Fußball-Tormannes Claudio, der aufgrund einer Denunziation von der Militärpolizei gefangen genommen wird. In einer verlassenen Villa außerhalb von Buenos Aires werden er und seine Mit-Insassen brutal gefoltert. Doch die Folter bricht ihren Willen nicht. Heimlich bereiten die Gefangenen ihren Ausbruch vor.

Oldenburg - globale Stadt 5

**Eine Veranstaltungsreihe
mit internationalen Filmen**

vorgestellt von
EinwohnerInnen der Stadt



vom 7.4. – 28.4.2016
Städtisches Kulturzentrum PFL

Filmriß
Förderung von Kino & Kultur in Oldenburg e.V.



Oldenburg - globale Stadt 5

Oldenburg bildet ein regionales Zentrum im Nordwesten mit über 160.000 EinwohnerInnen und einer Universität von etwa 11.000 Studierenden. Menschen aus über 60 Nationen leben in Oldenburg. Im Alltag bleibt dieses Spektrum aber nahezu unbemerkt. Und amtliche Zahlen erzählen nichts über die kulturellen Wurzeln der Einzelnen und ihr Leben.

Oldenburg ist längst auch eine „globale Stadt“ in dem Sinne, dass hier schon seit vielen Jahren Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern und Kulturen leben.

Die Reihe „Oldenburg - globale Stadt“ stellt EinwohnerInnen der Stadt vor, die durch ihre Aktivitäten im Stadtleben präsent sind, andererseits aber eine andere kulturelle Erfahrung mitbringen, die sie mit ihrer Integration nicht abgelegt haben.

Über den Film als eine Kunstform, die mit Mitteln der Realität die Realität selbst zum Ausdruck bringt, sollen an den Abenden diese gemischt-kulturellen Hintergründe nahegebracht und erfahrbar werden. Die Reihe beabsichtigt damit auch, fremdenfeindlichen und rassistischen Tendenzen entgegen zu wirken.

In Kooperation mit:

Rosa Luxemburg
Stiftung Niedersachsen e.V.



Kamerun, Ghana, Iran, Argentinien

Filmriss e.V. rückt mit „Oldenburg - globale Stadt“ zum fünften Mal OldenburgerInnen mit internationaler Herkunft in den Mittelpunkt einer Veranstaltungsreihe. In der Begegnung und im Gespräch mit den Gästen besteht die Möglichkeit, aus ihrer kosmopolitischen, persönlichen Sicht einen Blick auf das Leben in Oldenburg, Deutschland und die Welt zu werfen.

Einige wohnen schon eine lange Zeit in unserer Stadt - was vermissen sie (auch heute noch) und was gefällt ihnen hier?

In diesem Jahr haben wir vier Gäste, die auch in Vereinen und Institutionen tätig sind, die in Oldenburg für die Interessen von MigrantInnen eintreten. Dies sind der „Global Music Player - Inter-kulturelle Aktion e.V.“, der „Integration e.V.“, die „Interkulturelle Arbeitsstelle IBIS e.V.“ und die „Stabsstelle Integration“ der Stadt Oldenburg.

Einleitend stellen wir die Gäste zunächst im Gespräch vor. Alle Gäste haben sich außerdem einen Wunschfilm ausgesucht. Die Filme zeigen wir im Original mit deutschen Untertiteln. Damit wollen wir den Sprach- und Kulturraum möglichst authentisch vorstellen.

Wir freuen uns auf anregende Begegnungen.

Filmriss-Förderung von Kino und Kultur in Oldenburg e.V.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.
Landeseinrichtung
der Erwachsenenbildung

Bildung und Solidarität



Stiftung der GEW Oldenburg-Stadt

Donnerstag,
07. April
19.30 Uhr

Bernard Ngassa
präsentiert
KAMERUN



Bernard Ngassa wurde in Kamerun geboren, studierte ein Jahr Jura und arbeitete als Elektriker und Seemann. Er kam 2004 nach Deutschland und lebte fünf Jahre in der ZAST Blankenburg. Er ist Musiker, Graphik- und Video-Editor. Bernard ist im Vorstand der Oldenburger Musikerinitiative „Global Music Player“.

Film:
Yes I Am

D 2006, 104 Min., dt.F., Regie: Sven Halfar
mit: D-Flame, Adé Bantu, Mamadee



D-Flame, Mamadee und Adé begegneten sich zum ersten Mal, nachdem der Schwarze Alberto Adriano in einem Dessauer Park von drei Jugendlichen erschlagen wurde. Über zwanzig der bekanntesten afrodeutschen MusikerInnen schlossen sich daraufhin zu dem Bandprojekt „Brothers Keepers“ gegen rassistische Gewalt zusammen. Anhand der persönlichen Lebensgeschichte der Protagonisten erzählt der Film von den Schwierigkeiten, eine afrodeutsche Identität zu entwickeln und der Problematik der Integration in die deutsche Gesellschaft.

Donnerstag,
14. April
19.30 Uhr

Alexandra Fuchs
präsentiert
GHANA



Alexandra Fuchs wurde in Accra geboren. 1989 kam sie nach Bremen und 1997 nach Oldenburg. Alexandra hat vier Kinder. Sie ist bei dem Oldenburger Verein „Integration e.V.“ aktiv und bietet dort Kochkurse für traditionelle afrikanische Küche an.

Film:
Take Off

GHA 2013, 93 Min., O.m.dt.U., Regie: Bruno Moll
mit: Ebenezer Mireku, Liman Adams



Ebenezer Mireku stammt aus einem ghanaischen Dschungeldorf. Über Umwege schaffte er es, 1988 an der Hochschule St. Gallen zu doktorieren. Anschließend kehrt Ebenezer Mireku in sein Heimatland zurück. Seit einigen Jahren kämpft er leidenschaftlich für den Neubau eines Teils der ghanaischen Eisenbahn. Die Bahnstrecke soll in der ganzen Region einen Entwicklungsschub auslösen. Die Filmerzählung dokumentiert Begegnungen mit Ghanaern und Ghanaerinnen. Was stellen sie sich unter Entwicklung vor? Was verstehen sie unter Fortschritt? Welche Werte könnte eine solche Entwicklung beinhalten? Haben sie andere Vorstellungen erfüllten Lebens als die westliche, entwicklungsorientierte?